



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

9

September 2018 / 52. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

EU-Ratspräsidentschaft Österreich: „Europa, das schützt“

Seite 14 <

20-jähriges Jubiläum
Herzogliche Ehre für
die DPoIG-Stiftung

Seite 18 <

Fachteil:

- Neuregelung des fahrerlaubnisrechtlichen Beiwagenbetriebs
- Polizeiliche Mitteilungspflicht im Blickpunkt





Treffen mit Ltd. PD Peter Fuchs, dem neuen Leiter LPP 1

Vertreter des Landesvorstandes trafen mit dem neuen Leiter des LPP 1 im August zum Austausch zusammen. Neben Themen wie POD, BePo und das neue Dienstgebäude in Kirkel wurde auch über die Ausstattung und damit über die von uns lange geforderte Anschaffung von Distanz-Elektroimpulsgeräten gesprochen.

Zur Person:

Der gebürtige Westerwälder (56 Jahre) lebt seit einigen Jahren mit seiner Familie in Homburg im Saar-Pfalz-Kreis. Dort leitete er bis zum Wechsel ins LPP die Bundespolizeiinspektion Bexbach für fast zwölf Jahre.

In unserem Gespräch betonte der Leiter LPP 1 seine starke Verbundenheit mit dem ihm zugewiesenen Aufgabenbereich. Dabei wurde auch die Wichtigkeit des im Saarland neu etablierten POD hervorgehoben. Hier möchte Fuchs die Möglichkeiten des Einsatzes der Einheit weiter ausbauen, was von Anfang an unsere Forderung als DPoIG war. In diesem Zusammenhang betonte unser Landesvorsitzender Sascha Alles, dass noch viel „Luft“ beim Einsatz der Kollegen des POD nach oben besteht. Man war sich auch einig, dass der POD nicht als Konkurrenz oder Ersatz für Polizei gesehen wird, sondern als Unterstützung zur Entlastung.

Alle Assistenzkräfte sollen die Polizei bei vollzugsfremden Tätigkeiten entlasten und somit zur Gesamtentlastung beitragen. Hierzu zählt für uns zum Beispiel der verstärkte Einsatz bei der Verkehrsüberwachung. Hier sprach sich Christian Wächter als unser Vertreter POD auch klar für die Schaffung von festen Stellen im LPP 13 für PODler aus. Neben dem Einsatz in Bereich der Videoüberwachung sieht die DPoIG auch Möglichkeiten im Notrufmanagement für Tarifkräfte.

Erneut wurde das Thema Ausstattung angesprochen und die Forderung nach Schutzwesten für den POD. Peter Fuchs sicherte hier zu, dass man grundsätzlich bereit ist zu handeln. Gerade laufen die Planungen zur Neuanschaffung von Schutzwesten für die Polizei ab 2020, daher werde unsere Forderung in die Betrachtungen mit einbezogen.

Beim Thema Blaulicht ist bereits die Anschaffung von mobilen Leuchten (mit Magnetfuß) realisiert worden, jedoch steht die Einweisung der Mitarbeiter noch aus.

Für den Bereich des LPP 14 BePo wurde auf die neue Liegenschaft in Kirkel reflektiert. Das neue Dienstgebäude wird neben der BePo noch weitere Dienststellen wie LPP 13 und



Markus Scherer, Ltd. PD Peter Fuchs und Sascha Alles (es fehlt Christian Wächter)

LPP 15 und andere künftig (voraussichtlich ab 2020) beheimaten. Es gibt vereinzelt Vorbehalte und Kritik, wie von den Vertretern der DPoIG berichtet wird, da der Ortswechsel nicht bei jedem gut ankommt. Peter Fuchs weist in diesem Zusammenhang auf die vielen Möglichkeiten der neuen Liegenschaft hin sowie die sehr moderne Ausstattung gerade im IT-Bereich. Sicher wird man im Einzelfall auch Lösungen bei Härtefällen finden. Alles regt an, dass zeitnah allen Mitarbeitern das Gebäude und die Planungen vorgestellt werden sollten, sodass sich viele Fragen unter Umständen damit bereits klären könnten. Auch hier signalisierte der Leiter LPP 1, dass dies bereits in Planung sei.

Unser Vorstandsmitglied Markus Scherer machte auch auf die hohen (spontanen) Belastungen bei der BePo aufmerksam. Ständiges „Rein und raus“-Planen von Kräften führe dazu, dass ohne genehmigten Urlaub keine Möglichkeit mehr zum „Frei-Machen“ bestehe und die Wochenendbelastung auf ein Höchstmaß gestiegen sei. Daneben fehle Personal durch die Dauerhospitationen und Karriereentwicklungsmöglichkeiten durch begrenzte Funktionsstellen. Sascha Alles ergänzte auch noch, dass die dauerhafte Verteilung von Personal der BePo in Hospitationen und Abordnungen den Einsatzwert der Einheiten deutlich verschlechtere und sowohl dem Sinn der Bereitschaftspolizei als auch

ihrem Auftrag unter Umständen sogar entgegenstehen würden. „Die BePo ist kein Luxus und auch nicht der Steinbruch der Polizei“, stellte Alles hierzu fest. Man müsse sich stärker auf die Vorteile und Stärken der geschlossenen Einheiten fokussieren. Die BePo hat neben der OPE eine klare Existenzberechtigung und die DPoIG wünscht sich daher auch mehr Zusammenarbeit beider Einheiten.

Des Weiteren müsse die Zulagen-situation für geschlossene Einheiten verbessert werden. Es gibt mittlerweile immer mehr Länder, die zum Beispiel der BFE eine Zulage zahlen. Das ist nach Ansicht der DPoIG-Vertreter richtig und überlegenswert.

Im Gespräch wurde auch die Zusammenlegung des ZVD (Ost und Mitte) angesprochen und die Notwendigkeit der Stabilisierung des Personals im LPP 13. Aus unserer Sicht wird ein wichtiger Teil polizeilicher Arbeit im Bereich der Verkehrsüberwachung geleistet, der zu oft zu kurz kam in den letzten Jahren.

Nach über zwei Stunden waren sich alle Gesprächspartner einig, dass ein regelmäßiger Austausch dieser Art sehr begrüßenswert ist und daher fortgeführt werden müsse.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für das interessante Gespräch mit Peter Fuchs und hoffen, dass unsere Anregungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Impressum:

Redaktion:
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)
Landesgeschäftsstelle:
Hohenzollernstraße 41
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681.54552
Fax: 0681.54553
www.dpolg-saar.de
E-Mail:
info@dpolg-saar.de
ISSN 0937-4876



Eis- und Melonenaktion voller Erfolg!

Vertreter der DPolG verteilen Leckereien im ganzen Land ...

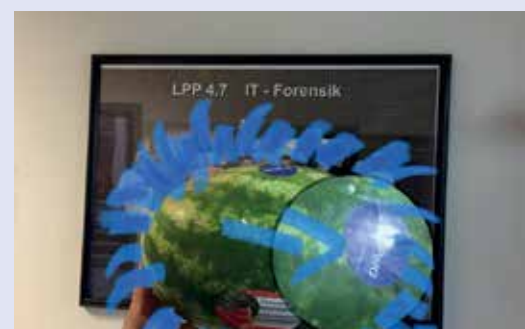
Der Sommer in diesem Jahr war heiß ... so heiß, dass viele Kolleg(inn)en unter der Hitze deutlich leiden mussten. Dabei war es fast egal, wo man Dienst verrichtet. Kurzerhand wurde die Idee, die ein bekannter Radiosender im Saarland (-;-) ins Leben gerufen hatte (Eis für alle, die sich melden)

von uns etwas modifiziert und auf unsere Kolleg(inn)en angepasst. Die Eis- und Melonenaktion war geboren und war vom ersten Tag an ein voller Erfolg. Fleißige Vertreter der DPolG opferten gerne ihre Freizeit, um mit Eis und/oder Melonen ausgestattet, Dienststellen von Nord bis Süd im ganzen Saar-

land zu „erfrischen“. Da wurden mal über 200 Kilometer in Kauf genommen, damit die Kollegen der PI Nordsaarland sich ebenso wie alle anderen abkühlen konnten. Bei Temperaturen von teilweise über 35 Grad Celsius waren schnell Abnehmer für unsere Mitbringsel gefunden. Dabei wurden nicht selten auch wichtige Infos ausgetauscht oder Hinweise mitgenommen, die für uns als Gewerkschafter

wichtig sind. Für uns ist und bleibt auch klar, dass wir hier nicht auf Mitgliedschaften oder Ähnliches schauen. Jeder Kollege/-in wurde von uns gerne versorgt. Alles in allem sind wir sehr zufrieden und freuen uns, wenn wir möglichst viele Kolleg(inn)en erreichen konnten. Eines ist jedoch sicher ... Fortsetzung folgt!

PS: Danke an alle Helfer/-innen und Unterstützer





DPolG zu Gast beim Ministerpräsidenten

Sascha Alles traf MP Tobias Hans zu einem Gespräch in der Staatskanzlei, um über den „Pakt für den Rechtsstaat“ und die aktuelle Situation der Polizei des Saarlandes zu reden.

Die Bundesregierung hat im aktuellen Koalitionsvertrag von CDU und SPD den sogenannten „Pakt für den Rechtsstaat“ zur Stärkung von Polizei und Justiz vereinbart. Ziel ist es, in Bund und Ländern 15 000 neue Stellen hierfür zu schaffen. Als Saarländer staunt man nicht schlecht, da wir im öffentlichen Dienst seit Jahren Personal abbauen müssen. Die jüngste Entscheidung der Landesregierung in Bezug auf den Abbaustopp für den Justizvollzug wurde von uns sehr begrüßt und unser Landesvorsitzender machte

deutlich, dass auch wir als Polizei die Zeit für einen Personalabbaustopp sehen. Die Umlage von 7 500 Stellen auf die Länder würde somit nach unserer Auffassung analog des Königssteiner Schlüssels eine Stellenzahl von 90 PVB bedeuten. Dies wäre eine gute Basis zur Stabilisierung des Personalkörpers der saarländischen Polizei. MP Hans hat aber Zweifel an der Umsetzbarkeit. Die Vorgaben des Stabilitätsrats würden hier keine Spielräume bis 2020 ermöglichen. Ob der Bund Ausnahmen ermöglichen werde,

bezweifele man im Saarland. Alles sprach sich trotzdem dafür aus, alles zu tun, um die Personalsituation zu verbessern.

Beim Thema Ausstattung ist nach Ansicht beider Gesprächspartner schon viel passiert. Die DPolG möchte den eingeschlagenen Weg der Digitalisierung jedoch noch stärker ausbauen und auch bei der Ausstattung mit Distanz-Elektroimpulsgeräten die Ausstattung verbessern. Entsprechende Gespräche werden bereits mit dem Innenministerium geführt. Hans begrüßt die Forderung und sagt grundsätzlich Unterstützung zu.

Daneben macht sich Sascha Alles nochmals für die im Koalitions-



> Sascha Alles und MP Tobias Hans

onsvertrag vereinbarte Verbesserung im Zulagewesen stark. Hierzu wird die DPolG Vorschläge machen, genauso wie zur Verbesserung der Situation an der FHSV, die aktuell sehr stark in den Medien diskutiert wird. ■

AK Innere Sicherheit der DPolG tagte

Vertreter der DPolG Saarland war dabei und berichtet

Im Mai 2018 war ich als Angehöriger der BFE des Saarlandes zu einem Arbeitskreis „Innere Sicherheit“ der DPolG nach Königswinter in die Räumlichkeiten des dbb geladen.

Die Atmosphäre war von Anfang an offen, locker sowie sehr kollegial; alles in allem sehr angenehm.

Anwesend waren Gewerkschaftsvertreter aus folgenden Bundesländern:

- > Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Hansestadt Hamburg, Niedersachsen,

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern sowie unserem Saarland.

Der Arbeitskreis erstreckte sich über drei Tage und beinhaltete folgende Leitpunkte:

- > Alle anwesenden Bundesländer reagieren auf die gestiegene Terrorgefahr.

Während in manch einem Bundesland die Bereitschaftspolizei bei einem Terrorakt „außen vor“ bleiben soll, haben in anderen Bundesländern BFE-Beamte beispielsweise eigene Sturmgewehre.



> Manuel Kauf und Ralf Kusterer

- > Grundsätzlich leiden alle Bundesländer unter einer Personalnot. Gerade jetzt, wo die grenzüberschreitende Kriminalität

(gerade in Bundesländern mit Außengrenze) steigt.

- > Bezüglich Ausstattung: Positiv zu erwähnen bleibt, dass der Dienstherr in Nieder-





sachen den Beamten und Beamtinnen einen eigenen Nachrichtendienst zu Verfügung stellt.

- > Ohnehin wurde festgestellt, dass im Föderalismus exorbitante Diskrepanzen zwischen den Bundesländern hinsichtlich Ausstattung sowie Ausbildung vorhanden sind.

Die DPoIG stellte bei diesem Arbeitskreis folgende Forderungen auf, die der stellvertre-

tende Bundesvorsitzende der DPoIG, Ralf Kusterer, über unsere Gewerkschaft auf Bundesebene so kommunizieren will:

- > eigene Nachrichtendienste, „WhatsApp“ zum Beispiel ist keine Alternative
- > adäquate Vergütung für Dienstzeiten
- > Ausrüstung verbessern (zum Beispiel aktiver Gehörschutz)
- > klares NEIN zur Kennzeichnungspflicht.

Gerade da bisher kein einziger Fall bekannt ist, bei dem in einer unrechtmäßigen polizeilichen Maßnahme der Verantwortliche/die Verantwortliche nicht ermittelt werden konnte.

- > Verbesserung bei der Bewaffnung; 2. Magazin für die saarländische BFE ist ein erster zu begrüßender Schritt.
- > Stärke der Polizeikräfte erhalten und ausbauen

- > Fortbildung stellt eine Pflicht, keine Kür dar.

Es waren drei äußerst angenehme Tage mit sehr kollegialen Bereitschaftspolizisten anderer Bundesländer. Ich freue mich schon auf ein nächstes Treffen und bin gespannt, was sich bis dahin vielleicht für die BePo verändert hat.

M. Kauf, LPP 14/BFE Saarland

+++ Gesprächstermin JUNGE POLIZEI und Junge Union +++

Am 14. August trafen wir uns mit Vertretern der Jungen Union im Landtag in Saarbrücken.

Es war ein offenes und konstruktives Gespräch in gewohnt angenehmer Atmosphäre!

Wir konnten uns über einige polizeispezifische Themen austauschen, so unter anderem über die aktuellen Probleme an der Fachhochschule, die geplanten Änderungen in der Polizeiorganisation und die Entlastung der Vollzugspolizei durch die Stärkung der Ortspolizeibehörden!

sammenarbeit mit der Jungen Union fortführen!

An dieser Stelle nochmal vielen Dank für die Einladung in den Landtag!

Reden kann jeder, wir handeln aber auch. Daher haben wir am 22. August einen Termin mit der Leitung LPP4 und am 27. August sind wir im Innenministerium!

Wir werden auch in Zukunft die enge und konsequente Zu-

Eure JUNGE POLIZEI Saar



> Anne Zeeman, Marc Emde mit Vertretern der JU Saar

Nachruf

Die DPoIG trauert um ihren Kollegen und Gründungsmitglied

Alois Fixemer

* 14. Dezember 1929 † 3. August 2018

Am 1. August 1959 trat Alois Fixemer in die damalige BDP, der heutigen DPoIG ein. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Polizeigewerkschaft im dbb.

Alois Fixemer war stets mit der DPoIG verbunden und übernahm auch im Vorstand Verantwortung.

So wurde er auf dem 5. Landesdelegiertentag am 26. November 1971 zum Landespressewart beziehungsweise Landesschriftleiter gewählt. Auf den Delegiertentagen in den Jahren 1974, 1978, 1982 und 1986 wurde Fixemer jeweils in seinem Amt bestätigt. In diesen Zeiten war er auch verantwortlich für die Redaktion des POLIZEISPIEGELS.

Die DPoIG wird Alois Fixemer ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Landesvorstand
Sascha Alles, Landesvorsitzender
Willi Kummer, Ehrenvorsitzender

© DPoIG Saarland / Rose

> Geburtstage im September

Zum Geburtstag im Monat September gratulieren wir herzlich folgenden Kolleg(inn)en:

K. J. Schäfer	63 Jahre
W. Kummer (Ehrenvorsitzender)	75 Jahre
H. Bellmann	66 Jahre
A. Adelman	50 Jahre
K. Weyland	73 Jahre
S. Altmeyer	30 Jahre
T. Vester	60 Jahre
K. Morbacher	65 Jahre

Wir wünschen Euch alles Gute und vor allem Gesundheit!

Eure DPoIG

> Trauer

Wir trauern um unseren Kollegen:

K. Glandien (7/2018)

Wir werden ihn im Andenken behalten.